



Schlichte Eleganz

Bei der Neugestaltung ihres Hallenbades legten die Hausbesitzer großen Wert auf ansprechendes Design mit schönen Lichteffekten.



Nichts währt bekanntlich ewig. Nach rund zwei Jahrzehnten Freude an seinem alten Pool entschied sich der Hausbesitzer für eine Neugestaltung des Hallenbades und den Einbau eines neuen Pools. Zuvor machte er sich jedoch intensiv Gedanken über das Design seines Hallenbades - und beauftragte die Hamburger Innenarchitektin Maria Böhmer-Schmidt mit der Planung und Umsetzung seiner Vorstellungen.

„Mein Auftraggeber wünschte sich, dass bei der Neugestaltung seines Hallenbades schlichte und geradlinige Eleganz zum Ausdruck kommen sollte. Er wollte zum Beispiel kein mediterranes Design“, erklärt die Innenarchitektin. Weiterhin sollte das Hallenbad einen optischen Bezug zum beliebten Urlaubsort der Familie in einem Küstenort der USA und einen aquariumähnlichen Charakter haben. „Deshalb haben wir die Wände mit Glasmosaik gestaltet und mit Fisch- und Muschelmotiven

versehen, damit der Eindruck entsteht, dass man sich am Meer befindet“, erläutert Maria Böhmer-Schmidt. Um diesen gewünschten Effekt zu verstärken ließ die Innenarchitektin im Hallenbad sandfarbene und rutschhemmende Feinsteinzeugfliesen verlegen: der Urlaubsstrand im eigenen Hallenbad.

Ein ausgeklügeltes Lichtkonzept

Ein besonderes Highlight der Neugestaltung ist die Lichtkonzeption des Hallenbades. In das Becken wurden vier LED-Leuchten und in die Deckenbalken dimmbare LED-Lichtbänder mit Farblichtwechsel integriert. Je nach Stimmung kann der Pool-Besitzer über ein Touchscreen das Farblicht nach seinen Präferenzen verändern. Ergänzt wird dieses Konzept durch rund 150 Lichtpunkte an der Decke. Dabei handelt es sich um spezielle LED-Kristall-



Entspannung pur: Zum privaten Wellness-Bereich gehören neben Hallenbad und Whirlpool auch Sauna und Dampfbad. Von der Sauna aus hat man einen faszinierenden Blick auf den Pool.



Der Whirlpool befindet sich auf einer erhöhten Position an der Stirnseite des Hallenbades.



Strand-Feeling in der Schwimmhalle: Der Hausbesitzer ließ die Wände seines Hallenbades ganz bewusst mit Fisch- und Muschelmotiven aus aufwendigem Glasmosaik gestalten und den Boden mit sandfarbenen Fliesen belegen.

leuchten. „Die gesamte Schwimmbad- und Lichttechnik kann mit dem uns gelieferten Touchscreen gesteuert werden. Sie lässt sich auch direkt von unserer Firmenzentrale aus bedienen“, unterstreicht Sascha Krause, der mit seinem Schwimmbadbau-Fachunternehmen den Pool und die gesamte Technik eingebaut hat.

Wellness pur

Der private Wellness-Bereich ist rundum gelungen. Der Hausbesitzer ließ sowohl eine Finnische Sauna als

auch ein Dampfbad einbauen. Der Whirlpool befindet sich leicht erhöht an der Stirnseite des Beckens und thront damit über der Anlage. Das Becken ist mit einer Schwallbrause und einer Gegenstromanlage ausgestattet, damit der Schwimmer gut trainieren können.

Der Poolbesitzer hat sich für übrigens ein freitragendes Becken aus Hart-PVC entschieden. Vorteil dieser Lösung: Hart-PVC ist sehr beständig. Das Becken kam in zwei Elementen nahezu einbaufertig auf die Baustelle, wodurch Bauzeit gespart wurde. Freitragend bedeutet, dass das Becken vollflächig auf der Betonplatte steht, oh-



Die Schwalldusche sorgt für eine angenehme Massage. Schönes Detail: Die Überlaufrinne wird mit sandfarbenen Fliesen abgedeckt.

TECHNIK KOMPAKT

Becken: Hart-PVC-Becken von VPS (www.vpsgmbh.de), Größe: 7,60 x 4,0 x 1,41 m.

Wasseraufbereitung: Salzelektrolyseanlage und automatisches Mess- und Regelsystem von ProMaqua (www.promaqua.de).

Wasserattraktionen: Schwalldusche, Gegenstromanlage, 4x LED-Pool-Scheinwerfer mit Farblichtwechsel von Schmalenberger (www.fluvo.de)

Klimatechnik: Kanalgerät mit mehrstufiger Wärmerückgewinnung von SET Schmidt (www.set-schmidt.de)

Sauna und Whirlpool: Finnische Sauna von Klafs (www.klafs.de), Whirlpool von RivieraPool (www.pools.de)



Inserentenadressen auf Seite 146-147

ne dass die Beckenwände mit Beton hinterfüllt werden müssen. Sie stehen also frei und sind dadurch teilweise umgehbar, was die Wartungsarbeiten am Becken erleichtert.

„Das war ein sehr anspruchsvoller Auftrag“, erinnert sich Sascha Krause. Der Schwimmbadbau-Fachbetrieb, der Mitglied im Topras-Qualitätsverband ist, hat das alte Kunststoffbecken demontiert und entsorgt. Mehr Bilder und Informationen dazu finden Sie in unserer Baureportage im **PROFI**-Teil auf Seite xx. Bevor das neue Becken jedoch eingebaut wurde hat das Krause-Team den bestehenden Beckenkörper auf ausdrücklichen Wunsch des

Hausbesitzers hin vergrößert. Für das Einbringen des neuen Beckens musste die Wand an der Stirnseite der Schwimmhalle abgerissen werden. „Wir sind auf sehr komplexe Aufgabenstellungen geradezu spezialisiert“, betont Sascha Krause.

Fotos: Tom Bendix
Text: André Schneider, schneider@fachschriften.de

Planung & Realisation

Schwimmbadbau: Topras-Mitglied Krause Schwimmbadtechnik GmbH, Ostereichen 99, 21714, Hammah, Tel.: 04144/234800, www.krause-schwimmbadtechnik.de und www.topras.de

Innenarchitektur: Dipl.-Ing. Maria Böhmer-Schmidt, Meyermannweg 12, 22529 Hamburg, Tel.: 040/563033, www.boehmer-schmidt.de